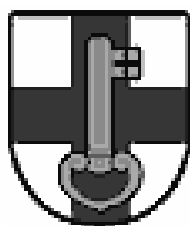


Ossenberger Rundschau *2010*



Herausgeber:

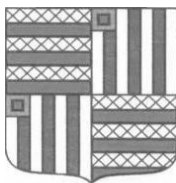
Heimatverein
Herrlichkeit Ossenberg e. V.



Wappen der Stadt
Rheinberg



Wappen der Gemeinde
Borth



Wappen der
Herrlichkeit Ossenberg



Impressum:

Herausgeber:

Heimatverein „Herrlichkeit Ossenberg“
www.herrlichkeit-ossenber.de
 Email: info@herrlichkeit-ossenber.de

Redaktion und Zusammenstellung:

Bernward Wissenberg

Korrektur:

Angelika Glanz

Quellen:

Heimatkalender Kreis Moers, Wikipedia, Ulrike Kretschmer, Wörterbuch Jupp Gormanns, Jahrbuch Kr. Wesel

Druck:

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Rheinberg

Titelseite:

Blick von Ossenberger Schleuse ins Rheinvorland

Ossenberg und der Rhein

Die Bedeutung des Rheins für Ossenberg

Durch die Lage unmittelbar am Rhein hatte dieser Fluss für die Herrlichkeit und das Dorf Ossenberg immer eine große Bedeutung. Ossenberg war bis ins 20. Jahrhundert hinein ein Fischerdorf, die Fischereierträge spielten neben dem Ackerbau eine wichtige Rolle bei der Ernährung der Bevölkerung. Der alte Name Werftstraße, ein Weg am Altrheinarm zeugt davon, dass in Ossenberg auch Fischerboote hergestellt und ausgebessert wurden.

Neben dieser wirtschaftlichen Bedeutung, die der Rhein für Ossenberg besaß, ist aber vor allem die fast jährliche Bedrohung durch Hochwasser und Eisgang zu sehen. Nicht selten änderte sich der Lauf des Flusses durch solche Ereignisse, indem Eisbarrieren zu Flusssdurchbrüchen an anderen Stellen und zur Schaffung neuer Rheinarme führten. Die bestdokumentierten Ereignisse des unteren Niederrheins aus Mittelalter und früher Neuzeit sind die großen Hochwasserkatastrophen.

Ossenberg hat wohl schon um die Zeitenwende linksrheinisch gelegen, was hier heißt: links vom Haupt- oder Mittelarm des Flusses. In der römischen und fränkischen Zeit erstreckte sich der Hauptarm von Rheinberg über Ossenberg, Borth, Rill nach Menzelen. Dies ist heute aus Restgewässern zu rekonstruieren, die im Verlauf dieses alten Rheinarms zu finden sind (Borthsche Ley). Ein solcher Rheinverlauf bedeutete, dass die heutigen Ossenger Nachbarn Borth und Wallach rechtsrheinisch lagen, also vom linksrheinischen Ossenberg durch den Fluss getrennt waren. Dieser Umstand wird auch dadurch dokumentiert, dass

die Wallacher Kirchengemeinde zum Kirchspiel des rechtsrheinischen Spellen gehörte.

Nach mehreren Änderungen des Rheinlaufs stabilisierte sich seit 1300 seine Lage in der heutigen Position, dadurch wurden auch Borth und Wallach zu linksrheinischen Orten. Grund für die Stabilisierung ist der Beginn des Deichbaus wahrscheinlich im 12. Jahrhundert, möglicherweise schon im 11. Jahrhundert. Dabei handelte es sich zunächst um niedrige Sommerdeiche, die kleinere niedrig gelegene Bereiche - die sog. Polder - wenigstens vor den Sommerhochwassern schützen konnten, und um zunächst örtlich begrenzte Banndeiche, die vor allem die schrecklichen Folgen des Eisgangs von exponierten Orten oder Einzelgehöften abhalten sollten. Wegen der politischen Zersplitterung des unteren Niederrheins - Rheinberg und Ossenberg gehörten zu Moers bzw. Kurköln, Borth und die nördlicheren Bereiche zu Kleve - gab es noch keine durchgehenden systematischen Maßnahmen, die für eine sichere Deichstruktur auf der ganzen betroffenen Flusslänge nötig gewesen wäre. Aber selbst die ersten Einzelmaßnahmen trugen bereits zu einer Flussregulierung und damit zur Bewohnbarkeit der flussnahen Gebiete bei.

Dies führte ab dem 12. und 13. Jahrhundert zu vielen Neugründungen und Ausbauten von Ortschaften in Rheinnähe, darunter auch Ossenberg mit seinem Herrensitz. Viele Kirchen des unteren Niederrheins sind gerade in dieser Zeit entstanden, was auf eine enorme Erhöhung der Bevölkerungsdichte schließen lässt. 1364 wird im Düffel (nördlich von Kleve) erstmals ein amtliches Deichrecht erlassen, in dem die Aufgaben eines Deichbeauftragten festgelegt werden. Zwischen Ossenberg und Büderich ist ein Banndeich seit dem Ende des 15. Jahrhundert nachweisbar, und zwar durch das Wallacher Deichbuch von 1502.

Trotz des sich ständig verbessernden Deichbaus kam es zu vielen Hochwassern und Eisgängen, die immer wieder bis in die Ortskerne vordrangen. Belegt sind unter anderem folgende besondere Katastrophen:

1374 Ein Frühjahrshochwasser von besonderer Dauer, das am Niederrhein zu Teuerungen und Hungersnöten führte, da die Felder nicht bebaut werden konnten.

1450 Ein Hochwasser, das mehrere Kirchen des unteren Niederrheins vollständig fortspülte.

1551 - 1573 Mehrfacher Bruch des Banndeiches zwischen Ossenberg und Büderich; infolge dieser Hochwasserserie ergreift die Grafschaft Kleve systematische Maßnahmen zur Deichsicherung; das kurkölnische Ossenberg wird nicht einbezogen.

1668 Hochwasser und starker Eisgang. Die Rheinfluten graben sich ein neues Bett, das etwa 4 km östlich von Rheinberg verläuft, das bisher direkt am Rhein gelegen hatte. Preußen hatte großes Interesse daran, den neuen Verlauf zum Hauptstrom auszubauen und den ursprünglichen Rheinarm in Stadtnähe versanden zu lassen. Der neue Strom führte durch klevisch-preußisches und nicht mehr kurkölnisches Gebiet, und auch nicht mehr am kurkölnischen Zollturm von Rheinberg vorbei. Durch technische Maßnahmen (Weiden, Kribbenwerke, versenkte Stein- und Sandschiffe) wurde der alte Rheinarm fast trocken gelegt und der neue systematisch ausgebaut. Diese Flussverlagerung war 1714 abgeschlossen. Als Preußen Rheinberg dann an Kurköln zurückgeben musste, konnten die Verhältnisse nicht mehr zurückgeführt werden, Rheinberg verlor seine bisherige wirtschaftliche Bedeutung. Das Überbleibsel des ursprünglichen Hauptarms ist der Alte Rhein in Ossenberg und Rheinberg, der in der Nähe des Ossenberger Hafens in den Hauptarm des

Rheins fließt und kurz davor durch eine in den 1930er Jahren gebaute Hochwasserschleuse gesichert wird.

1740 Eisgang und lang anhaltende Überschwemmungen; die Äcker versanden. In der Folge gibt es preußische Aktivitäten zum Deichbau. Durch die Konstruktion von Buhnen (senkrecht in den Fluss hineinragende Aufschüttungen) und die Beseitigung von Rheininseln durch Sperrung von Seitenarmen wird der Fluss besser reguliert. Als Folge dieses Hochwassers und wegen der anhaltenden Gefährdung erlässt der preußische König Friedrich II. im Jahr 1767 das Clever Deichreglement, das die anwohnenden Bürger an den Kosten des nun systematisch betriebenen Deichbaus beteiligt und dessen Gültigkeit in den Grundzügen bis ins 20. Jahrhundert hinein andauert.

1784 Eines der höchsten registrierten Hochwasser mit enormem Eisgang. Nach Berichten des Ossenberger Freiherrn Carl von der Rhoer steht das Wasser bis zu den Dächern; zwischen Ossenberg und Wallach gibt es sechs Dammdurchbrüche. In Ossenberg muss man mit dem Nachen durch die Dorfstraßen fahren. In den Nachbarorten Borth und Wallach ist fast alles Vieh ertrunken. Über dieses Jahrhunderthochwasser gibt es viele Zeugnisse. Danach wurde vom Xantener Kanonikus de Pau die skurrile Forderung erhoben, die Dämme alle einzureißen, damit das Wasser leichter abfließen könne. Diese Maßnahme hätte allerdings zur Unbewohnbarkeit des unteren Niederrheins geführt. Durch weitere Rheinbegradigungen sorgte man in den folgenden Jahren für einen schnelleren Abfluss der Wassermassen.

1809 Das Hochwasser, das von Goethe in der Ballade Johanna Sebus eindrucksvoll beschrieben wurde.

1855 Ein Hochwasser mit extremem Eisgang, zwei Dammbrüche zwischen Ossenberg und Wallach, zehn große Durchbrüche zwischen Ossenberg und Baerl. Ein großes Holzfloß, das bei Os-

senberg vertaut war, reißt sich los und zerstört den aufgeweichten Wallacher Deich auf über 100 Metern Länge. Durch diesen Durchbruch ergießen sich die Fluten und großen Eisschollen, die viele Häuser zum Einsturz bringen. Erst ein weiterer Dammbruch bei Bislich lässt das Wasser abfließen.

1882 Das zweithöchste je registrierte Hochwasser am Niederrhein (am Ober- und Mittellrhein ist es das höchste). Es führt im Raum Orsoy - Ossenberg - Büderich wieder zu vielen Damm-
durchbrüchen. Allerdings gibt es keinen größeren Eisgang.

1920 Das Hochwasser ist nur 50 cm niedriger als das bisherige Rekordhochwasser von 1882.

1926 Das höchste je am Niederrhein registrierte Hochwasser, es ist noch mal 30 cm höher als das Hochwasser von 1882. Es kann deswegen mit gutem Grund als Jahrtausendhochwasser bezeichnet werden. Seine Höhe plus einem Meter wurde darauf hin als Zielhöhe neuer Deiche definiert, eine Formel, die bis 1977 bestand hatte. Dieses Hochwasser ist den ältesten Bewohnern von Ossenberg heute noch präsent, vor allem erinnern sie sich daran, "wie man mit dem Nachen durch die Dorfstraße zum Schloss fahren musste". Das Dorf stand vollständig unter Wasser, wie alte Photos beweisen.

Durch die Errichtung des neuen durchgehenden Banndeichs (ein Meter höher als das 1926er Hochwasser) in den Jahren 1935 - 1937 konnten weitere direkte Überflutungen am unteren Niederrhein verhindert werden: das Hinterdeichland und damit auch die Ortschaft Ossenberg gilt heute als hochwassersicher. Um den Ossenberger Altrheinarm bei Hochwasser gegen Rückfluss vom Rhein abriegeln zu können, wurde eine aufwendige Schleusenanlage installiert. Ein besonderes Problem stellen im Raum Ossenberg bis Duisburg Bodensenkungen durch den

Steinkohlenbergbau dar. Ständig muss kontrolliert werden, ob daraus Absenkungen der Deichkronen resultieren, die dann umgehend zu beseitigen sind.

Jeder Ossenberger Hausbesitzer zahlt heute eine jährliche "Deichgebühr" an den "Orsoyer Deichgräfen", der für die Erhaltung und Pflege des Deichsystems im Gebiet Baerl - Orsoy - Ossenberg (Flusskilometer 768 bis 806) verantwortlich ist. Viele kostspielige Einzelmaßnahmen seit 1950 führten zu einem stabilen Deichsystem mit enormen Deichhöhen von bis zu 14 Metern beim nahe gelegenen Eversael, weltweit die höchsten Flussdeiche. Diese konnten auch die beträchtlichen Hochwasser von 1993 und 1995 sicher abfangen.

Aus den Vereinen:

Freiwillige Feuerwehr

Die Löschgruppe Ossenberg dient als Substützpunkt des Löschzuges Nord und befindet sich sehr zentral gelegen an der Graf-Luitpold-Straße in Ossenberg. Die Feuerwehr Ossenberg zählt aktuell 21 Kameraden. Für die Erfüllung ihrer Einsätze steht der Löschgruppe Ossenberg ein LF 10/6 (ist das kleinste genormte Löschgruppenfahrzeug im deutschen Feuerwehrwesen) und ein MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) zur Verfügung. Übungen finden immer 14-tägig dienstags ab 19:00 Uhr statt. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen vorbei zu schauen.

Das primäre Einsatzgebiet beschränkt sich auf die Ortschaft Ossenberg. Bei einem Zugalarm fährt die Gruppe natürlich auch in die Orte Borth und Wallach. Sollte es dazu

kommen, dass die Kameraden des LZ Mitte entsprechende Unterstützung benötigen, so fährt die LG Ossenberg auch entsprechend nach Rheinberg oder Millingen.

www.feuerwehr-rheinberg.de

Förderverein Grundschule

Der Förderverein der Katholischen Grundschule Ossenberg e.V. verwirklicht laut Satzung "die ideelle und materielle Unterstützung der Kath. Grundschule Ossenberg und ihrer Schüler". Dazu gehören "Zuschüsse für die Einrichtung und Erhaltung der Schule sowie die Beschaffung von Lehrmitteln, Arbeits- und Hilfsmaterialien" und auch zu Kosten für die Teilnahme an "Wanderfahrten und anderen Schulveranstaltungen". Der Förderverein hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere für die Gestaltung des Schulhofes eingesetzt. Die Freiluftklasse ist in eine neu angelegte Natursteinmauer eingefügt worden. Diese wird rege für Unterrichtszwecke und als beliebter Treffpunkt nicht nur in den Pausen genutzt. Der angelegte Naschgarten erfreute die Kinder in diesem Jahr erstmalig mit unzähligen Früchten. Im Frühjahr wurde eine Spielfläche mit einem Kunststoffuntergrund angelegt. Das ermöglicht den Kindern unbeschwertes Spielen auch bei nicht so gutem Wetter. Der Förderverein ist außerdem Träger der Offenen Ganztagschule. Diese ist dabei mehr als verlässliche Betreuung für Kinder berufstätiger Eltern samt Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung. Darüber hinaus ist die Ganztagschule ein Angebot zur Förderung der sozialen, kommunikativen und körperlichen Entwicklung sowie der kreativen Fähigkeiten und Neigungen der Kinder: Musikschule, Theatergruppe, Sport - das alles bietet der Förderverein unter einem Dach. Schüler, die nicht

im Ganztage angemeldet sind, können an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen, die der Förderverein organisiert.

www.grundschule-ossenbergl.de

KAB Ossenbergl

Wir, die KAB, haben in diesem Jahr in das zweite Jahrhundert „eingeläutet“. Es war ein Jahr ohne besondere Höhepunkte. Sie ließen sich, so wie 2008, auch nicht wiederholen. Doch es war ein Jahr der Kontinuität aber auch ein wenig Weiterentwicklung.

An dieser Stelle möchten wir sehr bewusst und nachdrücklich unseren Vertrauensleuten Dank sagen. Ihre Aufgaben sind, und dies ist alles andere als beabsichtigt, im Laufe der letzten Jahre, 2009 jedoch besonders, gewachsen. Die Mitgliederzahl ist annähernd konstant geblieben, doch aus unterschiedlichen Gründen ist die Zahl der Vertrauensleute gesunken. Somit mussten auf die verbliebenen Vertrauensleute mehr Mitglieder verteilt werden. Eine zusätzliche Belastung die nicht alle aber doch einige getroffen hat.

Anlässlich der letzten Jahreshauptversammlung haben wir die Möglichkeit des Bankeinzuges der Mitgliedsbeiträge bereits diskutiert und Zustimmung erhalten, wenn eines Tages die Belastung für einzelne Vertrauensleute zu groß wird. Der Zeitpunkt ist noch nicht gekommen, rückt aber näher.

KAG Karneval-Ausschuss-Gemütlichkeit

Am 15.08.2009 war es endlich wieder soweit. Der KAG Ossenbergl feierte sein bereits traditionelles Sommerfest auf der Platz-

anlage des SV Concordia Ossenberg. Während sich die Kleinsten bei herrlichstem Wetter auf der Hüpfburg oder beim Fußballspielen vergnügten, nahmen die zahlreich erschienenen Erwachsenen einen ersten Schluck am wunderschön gestalteten Bierpavillon oder ließen sich frisch Gegrilltes schmecken. Erster Höhepunkt war am frühen Abend die Wahl des Kinderprinzen / der Kinderprinzessin. Als Nachfolgerin von Prinzessin Caroline I., der unser Dank für alles Geleistete gilt, wurde **Viviane Eklöh** gewählt, die fortan als „**Viviane I.- die Flotte**“ den Ossenberger Nachwuchs regiert.

Zu später Stunde dann zogen sich Elferrat, Ehrensensoren und Senatoren ins Sportheim zurück, um über die neue Tollität des KAG und somit über den Nachfolger von Prinz André abzustimmen. Nach einer spannenden Wahl wurde dann **Uli Glanz** zur neuen Tollität des KAG gewählt. Er selbst war es auch, der sich in Anbetracht seines Berufes als Anästhesiepfleger den Namen **Prinz Äther I.- der Glänzende**, gab.

Zu seinen Adjutanten wählte er Geschäftsführer Hermann Terziel und Schriftführer Marius Lehmann aus. Bis spät in die Nacht wurde auf diese Wahl von Einheimischen und Auswärtigen angestoßen.

www.kag-ossenberg.de

KfD Mütterverein

Am 21.11.2009 hatte die KfD ihre Jahreshauptversammlung im evangelischen Gemeindesaal in Ossenberg. Sie wurde begonnen mit einem gemütlichen Kaffeetrinken. Mit Darbietungen des Kindergartens, humorvollen Sketchen der Theatergruppe und ei-

ner tollen Verlosung wurde diese Versammlung liebevoll garniert.

Danach standen Ehrungen für langjährige Mitglieder an. Für 70 Jahre Zugehörigkeit wurde Henriette Siepen geehrt; für 60 Jahre, Helene van Beeck; auf 50 Jahre Mitgliedschaft blicken Hanni Evers, Hanni Hemmers, Inge Meyer, Anni Weihofen und Hildegard Wollefs zurück; 40-jährige Mitgliedschaft begingen Paula Heithoff, Hildegard Hoffacker, Marianne Leiers und Leona Siepen.

Ossenberger Schützen

Am Sonntag, den 13.09.2009, startete pünktlich um 15:00 Uhr das Kinderschützenfest mit der Armbrust der Ossenberger Schützen. 21 Kinder hatten sich gemeldet, um einen der Preise zu erzielen, die einige Tage vorher in der Sparkasse ausgelegt waren.

Es waren 8 Preise vorhanden. Davon ging der erste Preis an den Kinderschützenkönig Tim Weyhofen-Brahm. Dieser sicherte sich den Titel mit dem 80. Schuss um fast genau 18:00 Uhr. Sein Vater Peter Weyhofen-Brahm ist zurzeit der amtierende Schützenkönig der Ossenberger Schützen. Zu seiner Königin wählte Tim Isabell Oostermann, die den zweiten Preis aussuchen konnte. Weitere Preise gingen an Jannik Hackstein, Lena Weyhofen-Brahm, Darius Gräsel, Lukas van de Mötter, Lena Weyhofen-Brahm, sie holte mit einem Schuss den vierten und siebten Preis gleichzeitig, und Henrik van de Mötter.

Verein Gemütlichkeit

Der Verein Gemütlichkeit hat in diesem Jahr wieder zur Kirmes eingeladen. Zum Auftakt spielte am Freitagabend die Rockgruppe „Ranzig“.

Der Samstag begann mit der traditionellen Kranzniederlegung. Anschließend ging es ins Festzelt. Es war die zweite Mallorca-party mit Micky Krause angesagt. Im Kartenvorverkauf waren schon über 800 Karten ausgegeben worden. Am Abend kamen noch ein paar hundert Besucher. Die Abendkasse musste geschlossen werden. Auf so einen Andrang waren die Organisatoren nicht gefasst. Zur nächsten Kirmes wird ein größeres Zelt aufgestellt werden.

Am Sonntag begann um 13:00 Uhr das Preisschießen mit der Armbrust. Alle Ossenberger Bürger waren zum Schießen eingeladen. Es wurde auf Holzplättchen geschossen. Jedes Plättchen bedeutete ein 5 Liter Fässchen Bier. Als die zwölf aufgehängten Plättchen alle abgeschossen waren, wurde das große Fässchen aufs Korn genommen. Das große Fässchen symbolisierte ein 30-Liter Fass Bier. Aus Zeitgründen, um 15:00 Uhr sollte das Kinderschützenfest beginnen, wurde der restliche Abschuss abgebrochen und das 30 Liter Fass ausgelost. Die glückliche Gewinnerin war Uschi Wittmann.

Am Montagmorgen gab es wieder das von der Nachbarschaft Schlossstraße-Süd organisierte Frühstück im Festzelt. Um 10:30 Uhr wurden die Kinder der Grundschule und des Kindergartens abgeholt und zum Festplatz geleitet. Dort fand für alle Kinder eine Kinderbelustigung statt. Nach Auflösung dieser Veranstaltung ging es übergangslos zum Frühschoppen über, um die Kirmes später dann ausklingen zu lassen.

*Am Sonntag, den 15. März 2009 war Jahreshauptversammlung.
Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden folgende Mitglieder
für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:*

<i>25 Jahre</i>	<i>Dirk Hausmann,</i>
<i>50 Jahre</i>	<i>Günter Banken, Norbert Bollin, Willi Heckermann, Herbert Kempken, Theo Lubjuhn.</i>
<i>70 Jahre</i>	<i>Heinrich Lamers.</i>

www.verein-gemueticlichkeit.de

S.V. Concordia Ossenberg

*Einige Informationen über den SV Concordia Ossenberg 1982 e.V.
Er bietet ca. 170 Sportangebote an. Der Verein hat mehr als 50
lizenzierte Übungsleiter. Diese Übungsleiter verfügen teilweise
über Sonderlizenzen für den Bereich Gesundheit
und zur Entwicklungsförderung von Kindern.*

Der Verein unterteilt sich in folgende Hauptgruppen:

<i>Freizeit/Breitensport</i>	<i>Sport für Ältere</i>
<i>Kampfsport</i>	<i>Basketball</i>
<i>Badminton</i>	<i>Walking</i>
<i>Gesundheitssport</i>	<i>Boxen</i>
<i>Reha-Sport</i>	<i>Leichtathletik</i>
<i>Nordic-Walking</i>	<i>Fußball</i>

*Die Fußballanlage des SV Concordia Ossenberg liegt idyllisch, ty-
pisch niederrheinisch, hinter dem Damm des Rheins. Die Anlage
weist einen Hauptplatz, einen kleinen Trainingsplatz sowie ein
Materialhäuschen und ein Vereinsheim, in dem sich im unteren
Geschoss die Kabinen befinden, auf.*

Fußballsaison 2009/2010

Nach einer sehr guten Kreisliga „C“ Saison der zweiten Mannschaft, stand am Ende der verdiente Aufstieg als Meister in die Kreisliga „B“ an. In der nun kommenden Saison werden sie natürlich mehr gefordert als in der C-Liga und müssen erst mal das Verlieren lernen. Für die neue Saison steht zuerst die Weiterentwicklung einiger junger Spieler auf dem Programm, um einen weiteren Unterbau für die 1. Mannschaft zu schaffen. Nachdem in der letzten Saison J. Willeke und B. Paes zum festen Kader der 1. Mannschaft gehörten, scheint diese Saat nun auch Früchte zu tragen.

www.svconcordia-ossenberg.de

„Herrlichkeit Ossenberg“

RP 09.11.2009 (sabi) Der erste Martinimarkt auf dem neu gestalteten Dorfplatz war so ganz nach Geschmack der Ossenberger: 12 geschmückte kleine Holzbuden zogen sich wie an einer Perlenschnur rund um den Platz. Bereits am Spätnachmittag sorgten die vielen Lichter für eine romantische Stimmung. Das Angebot konnte sich sehen lassen. Handwerkliche Arbeiten standen im Mittelpunkt, Martinsgänse durften beim ersten Martinimarkt, zu dem der Verein Herrlichkeit Ossenberg eingeladen hatte, nicht fehlen.

Mit dabei war die Leprahilfe Ossenberg. Jutta Köppen und Helga Lohbeck freuten sich über den regen Zuspruch, den sie mit ihren Handarbeiten erlebten. "Der Dorfplatz, das ist jetzt der Mittelpunkt, einwandfrei", lobten sie. Socken gegen kalte Füße, wärmende Pullover und Selbstgenähtes hatten Daniela Bohnen, Eva-Maria Kaemps und Birgit Roes zu bieten. "Im nächsten Jahr ma-

chen wir wieder mit", betonten die drei. "Der Platz ist wunderschön geworden und schon jetzt so lebendig."

An anderen Buden bildeten sich bereits Schlangen, Reibekuchen wie Glühwein fanden reißenden Absatz. Bei Daniela Renner und Elvira Hartung gab es Marmeladen und Liköre zu probieren und zu kaufen. Holunder und Walnuss wurden zu den Favoriten. "Alles ist selbst gesammelt und verarbeitet", verrieten sie. Alexander Lehmann ließ sich bei seinen Holzschnitzarbeiten über die Schulter schauen. "Der Platz gefällt mir gut und kommt sicherlich nicht aus der Mode. Schön, dass Ossenberg einen so attraktiven Mittelpunkt hat." Der erste Martinimarkt hat alle Erwartungen erfüllt. Gleichzeitig wurden Entwurf und Umsetzung des Dorfplatzes gelobt. Der angrenzende Spielplatz war am Samstagnachmittag bereits fest in Kinderhand wie auch das Wasserspiel am Springbrunnen.



Zirkusleben

*Heute schon gestaunt, heute schon gelacht?
Vorhang auf für Spaß und Spannung!
Hier wird Zirkuswelt gemacht.*

*Das Auge folgt dem kühnen Tanze.
Ein Blick zu weit: Der Abgrund naht.
Ein Lidschlag weg nur vor dem Dunkel,
das unsre Zeit unendlich macht.*

*Die Luft wird schwer, es stockt der Atem.
Gespannte Stille füllt den Raum,
bis dass die Trommel dröhnend einfällt
und nun den Ort lebendig macht.*

*Im Spiel des Lichtscheins Händen folgen.
Die Füße schnellen vor geschwind.
Sie drehen, kreisen, strecken, wippen,
sie stampfen, dass die Erde bebt.*

*Das Herz springt fröhlich seine Runde.
Es folgt der Takt dem leichten Spiel.
Gedanken sind schon längst entschwunden
im bunten Reigen des Geschehns.*

*Im Zauber schillernd heller Sterne
wird Tag zu Traum und Traum zu Tag.
Die Welt verharret im Schwung des Lebens,
vergeht in donnerndem Applaus.*

*Es lacht der Mund in weißer Farbe,
so groß, so rot und bleibt doch stumm.
Gesichter gleiten endlos weiter,
bis dass der schwere Vorhang fällt.*

Ulrike Kretschmer

Inschriftenstein in Ossenberg

Clive Bridger

Der ursprüngliche Hinweis auf den Inschriftenstein bezog sich auf eine Erwähnung im Band „Rheinberg“ des Rheinischen Städteatlases'. Dort wird ein „Inschriftenstein in Ossenberg (Rhein. Landesmuseum Bonn, Ortskartei)“ erwähnt. Eine Recherche in der Datenbank des Amtes für Bodendenkmalpflege bestätigte dies, wenn auch die dort angegebene Information kaum befriedigend war. Auch die offizielle Fundakte enthielt nur einen einzeiligen Bericht, der lautete: **„Bei Baggararbeiten an der Werftanlage in Ossenberg wurde im Jahre 1908 ein römischer In-**

schriftenstein gefunden.“ Als Verbleib wurde das Museum in Bonn angegeben. Ein nähere Fundortangabe lag nicht vor, ebenso wenig eine Inventarnummer. Es folgte eine Anfrage beim LVR-Landesmuseum. Sämtliche Datenbanken, Standortkarteien und sonstigen Unterlagen wurden durchforstet, aber auch diese Suche blieb erfolglos.

Es begannen Archivrecherchen vor Ort. Eine Sichtung der Ausgaben der Rheinberger Zeitung von 1908 erbrachte die gesuchte Information. Eine Frühjahrsausgabe enthielt den folgenden Bericht:

„Bei den Baggerarbeiten an der hiesigen Werftanlage hat man gestern Nachmittag einen wichtigen Fund aus der Römerzeit gemacht. Man vermutet, dass es der Grabstein eines Prätorianers aus der Zeit Trajans ist. Der Stein ist sehr gut erhalten und trägt die Inschrift: **„Bene T. uterim / lei bedem manis ercra / N. C. Bon. E. / Campist. D. ernam eund. / crat. Z.T. bisim gedae/R.M“**. Der Fund scheint die Vermutung, dass die Momm ein altes Römerkastell ist, sehr zu stützen. Man will den Stein dem Landesmuseum überweisen, nachdem er morgen zur allgemeinen Besichtigung in der Wirtschaft Sprenger ausgestellt war. Einige kleinere Fundstücke wie Lacrymatorien, eine julianische Zeittafel etc. werden gleichzeitig zu sehen sein.“

Ein in mehrerer Hinsicht ungewöhnlicher Bericht! Der Hinweis auf einen Prätorianer deutete daraufhin, dass der Stein eine bildliche Darstellung gehabt haben dürfte, da die für den lateinischen Epigraphiker völlig unverständliche Inschrift einen solchen nicht erwähnt. Mit „Lacrymatorien“ werden wohl gläserne Parfümfläschchen gemeint sein, öfters fälschlich Tränenfläschchen genannt. Was es jedoch mit einer julianischen Zeittafel auf sich hätte, vermag ich nicht zu sagen. Ein besseres Verständnis des Berichts gewinnt man, wenn man das Erscheinungsdatum der Zeitung anschaut: Ossenberg, 31. März. Die Zurschaustellung des Steines in der Dorfwirtschaft sollte somit am 1. April erfolgen! Demnach waren die „Tränenfläschchen“ wohl vonnöten, um den sich kaputt lachenden Veranstaltern Abhilfe zu schaffen, denn der Text zeigt deutlich, worauf der wohl ziemlich gewiefte Wirt hinzielte. Doch hatten die Redakteure von damals nicht nur Humor, sondern auch Anstand. Die Zeitungsausgabe vom 3. April stellte die Sache richtig:

„Ossenberg, 3. April. Dass die Meldung von hier in letzter Nr. dieser Zeitung ein harmloser Aprilscherz war, haben inzwischen wohl viele herausgefunden. Der Sinn der fraglichen Inschrift ist leicht zu ermitteln, wenn man die Worte richtig zusammenhängend liest: **„Bene tut er im Leibe dem Mann, ist er krank; Bonekamp ist der Name und kratzt bis ins Gedärm.“**

Einigen Hereingefallenen: nichts für ungut! Es wird deutlich, dass der erste Bericht vom 31. März 1908 auf irgendeine Weise von offizieller Seite registriert wurde, denn eine Fundmeldung fand ihren Weg nach Bonn. Leider blieb die Richtigstellung vom 3. April unentdeckt, denn bis zum hundertsten Jubiläum des Aprilscherzes war es nicht zu einer Berichtigung gekommen. Was die römische Geschichte angeht, bleibt Rheinberg-Ossenberg somit leider immer noch inschriftenlos.

Termine 2010:

08.01.2010	17:30	Prinzentreffen	im Schloss/Festzelt	
09.01.2010	19:11	Damensitzung	Festzelt	
16.01.2010	19:11	große Büttensitzung	Festzelt	
17.01.2010	14:11	große Kindersitzung	Festzelt	
24.01.2010	11:00	Glühweinwanderung	Veltjenshof	
31.01.2010	14:30	Plattsprechen	Veltjenshof	
16.02.2010	19:11	traditionelles Fischessen	Dorfkrug	
21.02.2010		Jahreshauptversammlung	KAB/Josefshaus	
12.03.2010	19:30	Jahreshauptversammlung	Schützenverein	
21.03.2010		Jahreshauptversammlung	Verein Gemütlichkeit	
04.04.2010	19:00	Osterfeuer für alle	Herrlichkeit	
07.04.2010		KAB-Ostereieressen	Josefshaus	
30.04.2010	19:00	Maibaumsetzen	Dorfkrug	
06.06.2010		KAB Radtour		
26.06.2010	19:00	Mittsommernachtsfest	Dorfplatz	
11.07.2010		Herrlichkeit Fahrradtour	Veltjenshof	
05.08.2010		KAB Jahresfahrt		
11.09.2010		Schützenfest	Festzelt	bis
14.09.2010		Schützenfest	Festzelt	
14.09.2010		KAB Referat Diözesanpräses	M. Prinz	
27.10.2010		KAB Referat „moderne Technik“		
06.11.2010	14:00	Martinimarkt	Dorfplatz	
14.11.2010	15:00	Volkstrauertag	Kirche/Friedhof	
05.12.2010	14:00	Nikolausschiessen	Dorfkrug	
12.12.2010	16:00	Konzert	Schlosskapelle	

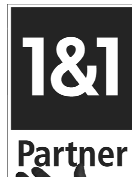
Ihr 1&1 Kundenberater aus NRW Jetzt auf 1&1 Komplette wechseln

Viele **EX Freenet** und 1&1 Kunden haben die Möglichkeit auf ein **1&1 Komplettpaket** umzustellen.

Der Beratungsbedarf ist groß im Dschungel der Tarife aber auch in der weiteren Betreuung als Kunde will man sich gut aufgehoben wissen. Als Kunde von **Lothar Bartjes** haben Sie einen direkten und **persönlichen Ansprechpartner** und sind frei von teurer Hotline. Dies u.v.m. sprechen dafür Ihren 1&1 Tarif direkt bei **Lothar Bartjes** zu bestellen. Senden Sie eine E-Mail an info@lothar-bartjes.de

1&1 Vertriebsbüro
Rheinberger Str. 11
47441 Moers

Mo.-Do. 10-13 - 14:30-18:30



Lothar Bartjes
Tel.: 02843 -60078
Mobil: 0179 -1245716 (1&1)
www.lothar-bartjes.de

Heimatverein „Herrlichkeit Ossenberg e.V.“

Tradition- und Heimatpflege

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein „Herrlichkeit Ossenberg“.

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass die persönlichen Daten für die Zeit meiner Mitgliedschaft im PC des Vereins gespeichert werden. Änderungen teile ich dem Verein umgehend mit.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Geb. Datum: _____

Bank: _____

BLZ: _____

Kto. : _____

Kto.-Inhaber: _____

Hiermit ermächtige ich den Verein „Herrlichkeit Ossenberg“ den Jahresbeitrag von o.g. Kto. bei Fälligkeit abzubuchen. Zurzeit beträgt der Jahresbeitrag 6,00 Euro.

Datum _____

Unterschrift _____